

# DIE ANDERE ART DES ABSCHIEDS

*Dass manche Tote ohne große Worte auf ungeweihter Erde beigesetzt wurden, erlebte die Götzerin Christl Büsel in ihrer Jugend mit Empörung. Es beschäftigte sie ein Leben lang. Als sie 50 Jahre alt wurde, war der Entschluss in ihr gereift und die Umstände günstig: Sie gründete 1996 den Verein Abschied in Würde, der Trauerfeiern gemeinsam mit den Angehörigen entwirft und durchführt. Seit seiner Gründung hat der Verein rund 1050 Trauerfeiern für Menschen in Vorarlberg gestaltet und damit vielen Angehörigen die Möglichkeit einer würdevollen Verabschiedung gegeben.*

Text: Daniela Egger, Foto: Mark Mosman

18 /

**F**rüher waren es vorwiegend Andersgläubige und Menschen die freiwillig aus dem Leben geschieden sind, die außerhalb der Friedhofsmauern bestattet wurden. Heute haben sich die Umstände sehr verändert, alle Bestattungen finden auf dem Friedhof statt und das Angebot, eine andere Art der Abschiedsfeier in Anspruch nehmen zu können wird von immer mehr Familien sehr geschätzt. Sieben Personen bilden den Vorstand und das Ritualleiter/innen-Team des Vereins Abschied in Würde. Für die Gestaltung der Trauerfeiern legen die Verantwortlichen großen Wert auf eine entsprechende Ausbildung und Erfahrung im Umgang mit dem Schmerz des Abschieds und mit zum Teil komplexen Familiensystemen. Sie beschäftigen sich eingehend mit der Vorbereitung der Feierlichkeiten, gehen zu den Familien nach Hause und sprechen auch mit denen, die aus irgendeinem

Grund nicht im Familienverband präsent sind. Edith Maria Fuchs ist Teil des Vorstands und als Ritualleiterin tätig. Die diplomierte Lebens- und Sozialberaterin sagt dazu: „Es ist wichtig, die Familie vor Ort wahrzunehmen. Wir bieten an, möglichst Alle zu hören, auch ausgeschlossene Familienmitglieder, und gut hinzuschauen ob der- oder diejenige nicht doch irgendwo einen Platz hat. Der Tod eines Angehörigen kann schmerzhaft Prozesse in den Familien auslösen und oft will etwas nur gesehen werden. Da passieren vielfach sehr berührende Dinge.“

Abschied in Würde ist österreichweit nach wie vor der einzige Verein, der ein solches Angebot bereithält für Menschen, die Wert auf eine individuell gestaltete Trauerfeier legen. Inzwischen zählt der Verein über 600 Mitglieder. Das Angebot richtet sich aber nicht nur an diese, sondern an alle Interessierten. Der

Auftrag an die Ritualleiter/innen beginnt nach dem Tod und geht bis zur Abschiedsfeier. Dem Team ist es dabei sehr wichtig, der Trauer Raum zu geben und nicht sofort in Aktivität zu verfallen. Man darf sich Zeit nehmen, es gibt keinen Grund sofort alles zu organisieren, außer, dass der Todesfall unverzüglich gemeldet werden muss. Der Verstorbene darf 48 Stunden lang zu Hause aufgebahrt bleiben, sofern die Angehörigen dies wünschen – wertvolle Zeit für den ruhigen Abschied im intimen Kreis. Mirjam Steinbock, seit zwei Jahren Obfrau des Vereins,

hat mit dem neuen Vorstand Vieles in Bewegung gebracht. Durch die wachsende Mitgliederzahl und den seit einiger Zeit steigenden Bedarf an bereits zu Lebzeiten vorbereiteten Trauerfeiern brauchte es neue Strukturen und Organisationsentwicklung. Außerdem gilt es aktuell, neue Ritualleiter/innen zu finden – diese sollten eine tiefe Auseinandersetzung mit dem Tod mitbringen, das Interesse für Ritualarbeit sowie Gesprächskompetenz und die Bereitschaft,

sich empathisch mit Familiensystemen auseinanderzusetzen.

„Abschied in Würde ist wichtig für Menschen, die auch diesen letzten Schritt bewusst gehen möchten“, sagt Mirjam Steinbock, die immer wieder betont, wie gut es ist, sich frühzeitig mit dem eigenen Tod auseinanderzusetzen. „Für die Angehörigen ist es sehr hilfreich, wenn sie schon wissen, was sich jemand wünscht. Sie dürfen dann selbst bestimmen, was für sie wichtig ist, sind aber auch sicher, dass sie in Übereinstimmung mit dem Verstorbenen handeln.“ Die Rückmeldungen von Hinterbliebenen auf der Webseite des Vereins sprechen für sich – die Arbeit, die hier geleistet wird ist ein wesentlicher Beitrag zur Begleitung in einer sehr sensiblen Lebensphase. ■

INFOS UNTER: [www.abschied-in-würde.at](http://www.abschied-in-würde.at)



Team mit Vorstand und Ritualleiter\*innen, v.l.: Wolfgang Breuss, Edith Maria Fuchs, Susa Kennedy, Marielle Manahl, Mirjam Steinbock, Martina Schraml und Jodok Wüster.